



## Die Erinnerung wachhalten

Bundestag gedenkt der Opfer des Nationalsozialismus – Friedländer mahnt zu moralischer Standfestigkeit

In einer feierlichen Gedenkstunde hat der Bundestag am Donnerstag der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble sagte: „Aus der deutschen Schuld erwächst unsere Verantwortung, nicht vergessen zu dürfen.“ Der israelische Historiker und Holocaust-Überlebende Saul Friedländer – Gastredner in diesem Jahr – nannte Deutschland „eines der starken Bollwerke“ gegen Antisemitismus, Fremdenhass und Nationalismus, die überall auf der Welt in besorgniserregender Weise auf dem Vormarsch seien.“

Friedländer äußerte die Hoffnung, dass die Deutschen „die moralische Standfestigkeit besitzen, weiterhin für Toleranz und Inklusivität, Menschlichkeit und Freiheit, kurzum: für die wahre Demokratie zu kämpfen“. An der Feierstunde nahmen unter anderen auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesratspräsident Daniel Günther teil. Der 27. Januar, der Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau im Jahre 1945, ist seit 1996 Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus und Anlass für die alljährliche Gedenkstunde des Bundestages.



Der Historiker und Holocaust-Überlebender Prof. Dr. Saul Friedländer bei seiner Rede während der Gedenkstunde

Der 1932 in Prag geborene Friedländer überlebte den Nationalsozialismus als Kind in einem katholischen Priesterseminar in Frankreich, während seine Eltern nach Auschwitz deportiert wurden. Im Juni 1948 – wenige Wochen nach der Staatsgründung wanderte er nach Israel aus. Die Schaffung dieses Staates sei für die Juden Europas lebensnotwendig gewesen, sagte er im Bundestag. Für ihn selbst bedeute Israel Heimat und ein Gefühl von Zugehörigkeit.

Bei aller Kritik an der Politik Israels sei es „eine grundlegende moralische Verpflichtung“, das Seite 2

### Ausstellung zum Holocaust eröffnet

Nach der Gedenkstunde wurde im Bundestag eine Ausstellung mit dem Thema „Einige waren Nachbarn“ eröffnet, die Auskunft über Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand während des Holocausts gibt; eine Ausstellung des Holocaust Museums der USA.

Es begann mit der Machtergreifung 1933 und der Einrichtung von Konzentrationslagern, bei der Reichsprogromnacht 1938 brannten die Synagogen wie auch in Altenstadt, Bad Buchau und Laupheim und es endete mit über 6 Millionen ermordeter Juden. ■



Josef Rief ist auf Facebook mit Profil und Fan-Page unter:  
[www.facebook.com/josefriefmdb](http://www.facebook.com/josefriefmdb)



Nächster Sprechtag von Josef Rief:  
 26. März 14 - 16 Uhr im Wahlkreisbüro in Biberach

## Fortsetzung von Seite 1

Existenzrecht Israels zu verteidigen. Dies gelte vor allem in Zeiten, in denen auf Seiten der Rechten und der Linken dieses Existenzrecht in Frage gestellt werde und der Antisemitismus in traditionellem und in neuem Gewand unübersehbar zunehme, sagte Friedländer, der als Wissenschaftler die Geschichte des Nationalsozialismus erforscht hatte, insbesondere das Schicksal der europäischen Jüdinnen und Juden.

Schäuble nannte es beschämend, dass Juden heutzutage mit dem Gedanken spielten auszuwandern, dass sie

sich in unserem Land nicht länger sicher fühlen könnten, weil sie Anfeindungen oder tätlichen Angriffen ausgesetzt seien. Doch: „Scham allein reicht nicht“, mahnte der Bundestagspräsident. Neben der Härte des Gesetzes würden im Alltag „unsere Gegenwehr gegen Antisemitismus, Rassismus, Diskriminierung aller Art“ benötigt. Gleichwohl sei Erinnerungskultur nicht allein Sache der Zivilgesellschaft, sondern gehöre zu den staatlichen Aufgaben, sagte er unter Applaus der Abgeordneten. „Wer daran rütteln wollte, der rührt an die Grundfesten dieser Republik.“ ■

## Kohlekommission veröffentlicht Abschlussbericht

Am 6. Juni 2018 hat die Bundesregierung die Einsetzung der Kommission "Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung" beschlossen. Jetzt liegt der Abschlussbericht der „Kohlekommission“ vor. Erstmals wird ein konkretes Datum für einen Ausstieg aus der Kohle genannt: Bis spätestens 2038 soll der Ausstieg aus der Kohleverstromung vollzogen sein.

Zentraler Punkt des Abschlussberichts ist die schrittweise Reduzierung der Kohleverstromung. Der Ausstiegsplan soll mit Blick auf Versorgungssicherheit, Strompreise, Jobs und Klimaziele in den Jahren 2023, 2026 und 2029 überprüft werden. Im Jahr 2032 soll zudem überprüft werden, ob der Ausstieg unter Berücksichtigung von Strommarkt, Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage auf das Jahr 2035 vorgezogen werden kann.

Einen besonderen Fokus legt die Kommission bei ihrem Bericht auf die Versorgungssicherheit, stabile Strompreise und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in den betroffenen Regionen.

Die Abschaltung von Kohlekraftwerken steht zur Ge-

währleistung der Stromversorgung unter einem Prüfvorbehalt der Bundesnetzagentur. Um einen Anstieg der Strompreise zu vermeiden, schlägt die Kommission vor, „einen Ausgleich zu schaffen, der Unternehmen und private Haushalte vom Strompreisanstieg entlastet“. Für die Regionen, die besonders vom Strukturwandel betroffen sind, schlägt die Kommission neben einem Maßnahmengesetz auch Verbesserungen in der Infrastruktur, ein Anpassungsgeld-Braunkohle für Beschäftigte über 58 Jahre und die Ansiedlung von Behörden und öffentlichen Einrichtungen in den Regionen vor.

Hintergrund: Ziel der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission war es, zusammen mit unterschiedlichen Interessenvertretern aus Politik, Wirtschaft, Umweltverbänden, Gewerkschaften sowie den betroffenen Ländern und Regionen, ein Aktionsprogramm zu entwickeln. Dieses Aktionsprogramm soll dazu dienen, einen breiten gesellschaftlichen Konsens über die Gestaltung des energie- und klimapolitisch begründeten Strukturwandels in Deutschland herzustellen. Ganz klar im Vordergrund standen dabei die Zukunft der betroffenen Regionen. ■

## Fasnet/Karneval hat auch im Bundestag begonnen

In dieser Woche empfangen die Abgeordneten des Bundestages das Köln-Porzer Dreigestirn in der Parlamentarischen Gesellschaft. Prinz Markus I. (Galle), Jungfrau Helene (Benz) und Bauer Dennis (Wodarz) machten bei ihrem Auftritt mit Gesangeinlage ordentlich Stimmung. Damit hat auch im Bundestag die Karnevalssaison begonnen.

Josef Rief freut sich schon auf die Fansnet-Veranstaltungen in der Heimat. ■

